

# Protest gegen Discounterprojekt geht weiter

## Neuenkirchen: Initiative reagiert auf Aussagen – SPD: Bäume fallen

vo **Neuenkirchen.** „Wir sammeln weiter Unterschriften.“ Das kündigte Birgit Rieboldt, eine der drei Vertretungsberechtigten des „Bürgerbegehrens für ein lebenswertes Neuenkirchen“ am Donnerstag nach der Ratssitzung an. Die Initiative, die nach eigenen Angaben nach drei Tagen bereits 370 und damit mehr als drei Viertel der erforderlichen Unterschriften zusammenbekommen hat, will weiter öffentlich gegen einen möglichen Verkauf des 5900-Quadratmeter-Gemeindegrundstücks an der Visselhöveder Straße mobil machen.

Dabei ist nach Lesart der Initiative der Anlass weggefallen, nachdem Bürgermeister Carlos Brunkhorst verkündet hatte, dass der Investor abgesprungen sei (siehe BZ vom 9. Dezember). Die Hanseatische Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft (HGV) hatte mitgeteilt, dass sie das Grundstück doch nicht kaufen wolle, da sie keinen Mieter für das geplante Objekt gefunden habe.

Im Pressegespräch vor dem Rat hatte BU-Ratsherr Thomas Bammann, einer der Initiatoren des Protestes, eine klare Aussage des Rates und der Verwaltung, dass die Supermarktansiedlung an der Visselhöveder Straße nicht mehr weiter verfolgt werden solle, als Voraussetzung für den Stopp der Aktion genannt.

Die haben die Supermarktgegner aus den Stellungnahmen zu einer entsprechenden Anfrage des früheren SPD-Ratsherrn Kurt Palis in der Bürgerfragestunde nicht herausgehört, auch wenn mehrfach deutlich gemacht wurde, dass bei einer Supermarktansiedlung das Gelände am ehemaligen Bahnhof Delmsen Vorrang haben müsse

noch sicher tun, um zu eruieren, ob noch ein Interesse an diesem Grundstück besteht.“ Nach seiner Überzeugung sei es Voraussetzung für weitere Beratungen und Planungen, „hier erst einmal für Klarheit zu sorgen“.

Aus Sicht der CDU besteht laut ihres Vorsitzenden Hartmut Maaß derzeit „absolut kein Handlungs- oder Beratungsdruck“ in Sachen Visselhöveder Straße. „Wir sollten das auf uns zukommen lassen.“

### Pro Wohnbebauung

Bei der Gruppe BU/FDP/Grüne sei man froh, „dass der Investor uns die Entscheidung abgenommen hat“, betonte Bammann. Der Verzicht der HGV ermögliche es allen Beteiligten, „ohne Gesichtsverlust aus der Sache zu kommen“. Für die Gruppe komme nur der Bahnhof Delmsen als Standort für einen weiteren Supermarkt in Frage. Beim Grundstück an der Visselhöveder Straße beste-

he kein Handlungsbedarf mehr. Und: „Eine Wohnbebauung dort würden wir unterstützen.“

Bei den Sozialdemokraten ist das Bedauern über die Entwicklung groß. „Wir finden es schade, dass der Investor abgesprungen ist“, betonte SPD-Sprecher Jörg Kremser. Seine Fraktion sei sich einig, „dass das Grundstück an der Visselhöveder Straße komplett vermarktet wird“. Dafür gebe es auch einen Ratsbeschluss, und „wir hätten das Geld gern für bevorstehende Baustellen verwendet“, verwies Kremser auf anstehende Vorhaben. Nach der HGV-Absage gelte es, einen neuen Investor zu finden und dafür zu sorgen, dass er auch gehalten werde. Dazu müsse das Grundstück „marktfähig gemacht werden“, um Interessenten zeigen zu können, „was da angeboten wird“. Diese Sicht bekräftigte Kremser auf Nachfrage am Tag der Sitzung und machte deutlich, wie die Präsentation aussehen könnte: „Bäume absägen und Rasen anlegen.“ [482069](#)

### Ratsgeflüster

Rosige Haushaltszeiten stellte Ira Broocks bei der Einbringung des Haushalts für 2012 in Aussicht. Danach darf sich Neuenkirchen auf ein Plus in der Kasse freuen, allerdings erst ab 2013. Dann erwartet Broocks im Ergebnishaushalt einen Überschuss von 44800 Euro, der bis 2015 hoch in den sechsstelligen Bereich ansteigen soll. Weil ein wesentliches Element der doppsichen Haushaltsrechnung, die Eröffnungsbilanz, noch immer fehlt, seien viele Zahlen mit dem Daumen angepeilt

Das dämpfte die Begeisterung etwas. Darauf ließ die Reaktion von CDU-Fraktionschef Hartmut Maaß schließen: „Das kenne ich. So etwas haben wir schon öfter gehört.“

Auch im weiteren Verlauf waren keine Reichtümer zu verteilen. Als Ratsvorsitzender Hans-Joachim Cordes den Tagesordnungspunkt Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen aufrief, musste Carlos Brunkhorst passen: „Außer der Schenkung eines Bechers Glühweins für jeder